



Rettungsdienstleiter Michael Daiminger freut sich über die neuen BRK-Bufdis: Moritz Blab, Lea Lehner, Kristina Voith, Marie-Lisa Beier, Matthias Heimann und Sonja Urban (von links).

Bufdis für das BRK

Sie engagieren sich für die Gesellschaft und übernehmen Verantwortung

Cham. Für viele junge Menschen hat in diesen Tagen die Ausbildung oder das Studium begonnen. Beim BRK-Rettungsdienst traten sechs junge Menschen den Bundesfreiwilligendienst für ein Jahr an.

Rettungsdienstleiter Michael Daiminger sagte in seinen Willkommensworten, im medialen Sommerloch habe dieses Jahr die aktuelle politische Diskussion um ein notwendiges „gesellschaftliches Pflichtjahr“ erhalten müssen, um Zeilen und Sendezeiten zu füllen. Ungeachtet dieser Diskussionen relativiere sich die Frage nach freiwilligem Engagement für den Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuz im Landkreis auch im Herbst

dieses Jahres. Denn es gebe sie noch, die jungen Menschen, die nicht nur sich selber sehen, sondern die sich für andere und die Gesellschaft freiwillig engagieren möchten. Nicht nur nebenbei, um Anerkennung zu erhaschen, sondern verbindlich und für ein ganzes Jahr in verantwortlicher Stellung.

In diesem Sinne begrüßte der Rettungsdienstleiter die sechs jungen Damen und Herren, die Anfang September ihr Jahr im „Bundesfreiwilligendienst“ (Bufdi) beim BRK-Rettungsdienst angetreten haben. Nach einem bereits erfolgten Fahrertraining haben die neuen Bufdis ihre Fachausbildung zum Rettungsdiensthelfer begonnen und werden

im Oktober zu ihrem praktischen Einsatzdienst angeleitet. Diese schon jetzt an den Tag gelegte Leistung nötigt nicht nur dem Rettungsdienstleiter allerhöchsten Respekt ab, sondern sollte als vorbildliches und allzu menschliches Verhalten auch in der Gesellschaft große Anerkennung finden. Dafür bedankte sich Daiminger bereits zu Ausbildungsbeginn und wies darauf hin, dass dieses Jahr für die Bufdis ein Erfahrungsjahr werden sollte. Einerseits, um das wirkliche „soziale Leben“ unserer Gesellschaft zu entdecken und andererseits, um selber eine Orientierung für ein nachfolgendes Berufsleben im sozialen Bereich zu bekommen.